

Leicht möglich.



Der Kleine: „Wenn ich mal nachts angetrunken nach Hause komme, ergreift meine Frau den Felsen.“ Der Große: „Und meine die Flucht.“

— Rundes Gewicht. — A.: „Achtzig Kilo wiegen Sie? Donnerwetter, wie famos das Klappen würde!“ B.: „Wiefo?“

A.: „Ja, sehen Sie, ich mit meiner Frau, der Schwiegermutter, meinen sechs Töchtern und den vier Töchtern wiegen nämlich zusammen gerade 920 Kilo, wenn Sie nun eins von den Mädels heirateten, da wäre die Familie gerade eine Tonne schwer!“

— Fatal. — A.: „Warum ist denn die Verlobung des Professors zurückgegangen?“ B.: „Nur wegen seiner schrecklichen Zerknirschtheit. Will er da seiner Braut eine Schachtel mit einem Rosenbuttel senden, vergißt aber schließlich das Buttel hineinzulegen und schickt bloß die leere Schachtel mit der Aufschrift: „Dein Ebenbild!““

In einem Zuge.



Mein innigstes Beilied

— Das Wichtigste. — Fremder (zum Einheimischen): „Die neue Schokoladenfabrik ist doch schon lange fertig... warum wird denn nicht endlich zu arbeiten angefangen?“ Einheimischer: „Weil sie immer noch keinen passenden, passenden Namen für ihr Fabrikat haben!“

— Im Eisenbahncoupe. — Mein gutes Herrchen, wo fahren Sie denn hin? „Ich fahre nach Dresden?“ „Et Herrjemerkel ne! da fahre mer ja gehamm. Ich fahre Sie nämlich auch nach Dresden. Ich hab Sie nämlich was im Doge!“ „So, zu welchem Augenarzt gehen Sie da in Dresden?“ „Ach, was Sie denken. Ich will Sie gar nicht zum Augenarzt; ich hab Sie nämlich ä Geschäft im Doge!“

Voshaft.



Gatte (als sich die Frau ihm mit ihrem neuen großen Gute vorstellt): Na, Alte, der wird aber mal einen feinen Mistkasten für meine Stühner abgeben!

— Auch etwas. — Herr (zu einem Bauer): „Nun, wie führt sich denn der junge Doktor bei euch ein?“ Bauer: „Ach hörens mir auf... Krankheiten haben wir jetzt im Dorf, von denen wir früher gar keine Ahnung hatten.“

— Zerknirschtheit. — A.: „Wie, der Professor hat die Philologin geheiratet? Das muß wohl ein sehr zersplittertes Paar geworden sein?“ B.: „Das will ich meinen! Bei der Hochzeit trug er den Myrtentranz und sie den Zolinder.“

— Summarisch. — Ich hab' mich jetzt an die neue Wasserleitung und die Antialkoholbewegung angeschlossen.“

— Diplomatin. — „Und wenn Sie heut Serenissimo zur Geburt seines ersten Enkels gratulieren, so sprechen Sie meinethalben von seinem ewig grünen Stammbaum, preisen Sie die nie verklingende Lebenskraft seines hochadeligen Geschlechts, frohlocken Sie über die gesicherte Zukunft der glorreichen Dynastie; aber lassen Sie um Himmelswillen das Wort „Großvater“ nicht fallen; denn Sie wissen ja: der Alte will noch mal heiraten!“

— Wechsel. — Wie steht es denn mit dem hier vor einem Jahre gegründeten Verein der Alkoholgegner? „D, glänzend — er heißt übrigens jetzt Verein der Alkoholfreunde!“

— Fataler Druckfehler. Zum Bürgermeister wurde Adam Meier gewählt. Die Wahl erfolgte durch Stimmbettel.

Honoris causa.



Vater: „Na, Junge — Du bist ja ganz verfallen in den Anblick des Hühneros.“

Karlchen: „Ja, ich mußte gerade daran denken, was unser Lehrer neulich sagte.“

— Was sagte er denn?“ „Er sagte, wir sollten eine Debatte nach dem Zoologischen Garten schicken und die Nummer 63 zum Ehrenmitgliede der Klasse ernennen — und das ist hier die Nummer 63.“

— Verschnappt. — Es ist mir höchst fatal, Johann: ich möchte ein Glas Bordeaux trinken und habe den Kellerschlüssel verlegt oder gar verloren!“

— Tut nichts, Herr Doktor, die Rotweinflaschen bringt man auch so ganz leicht durch die Latzen!“

Abfahr.



— Wie hoch schätzen Sie mich wohl, meine Damen? 300 Dollar! „Oho! Das ist ja allein dieser Ring an meinem Finger wert!“ Ja, den haben wir schon dazugezählt!“

— Erkennt. — A.: „Ach, das ist aber sehr gut, daß ich dich treffe, eben wollte ich zu dir kommen; ich bin nämlich leider momentan...“ B.: „Gib dir keine Mühe, ich bin schon seit vier Wochen momentan!“

— Wahres Geschichtchen. Bei einer Beweisaufnahme sagt ein Zeuge ungenüßig für die Partei des Anwalts aus, so daß dieser in seinem Vorgesetztem zu ihm sagt: „Sie sind ein sehr kluger Herr!“ Der Zeuge entgegnet: „Ich würde Ihnen gern dasselbe Kompliment sagen, Herr Rechtsanwalt, wenn ich nicht vereidigt wäre.“

Rondolenz.



Kellner, ich habe in der Suppe eine verdrübte Fliege gefunden! Armes Vieh!

Marine auf der Straße.



Handelschiff, mit Ladung heimwärts.

— Ein wirksames Mittel. Ein Schwiegerjohn beklagt sich seinem Schwiegervater gegenüber, er könne es mit seiner Frau nicht mehr aushalten: sie sei zänkisch, rechthaberisch, puffsüchtig — kurz: sie habe alle schlechten Eigenschaften. „Sage ihr, mein Sohn“, erwidert der alte Herr nach einer Pause des Nachdenkens, „sie möge sich bessern; nur noch eine Klage — und ich enterbe sie!“ Dieses Mittel mußte gewirkt haben — wenigstens hat sich der Schwiegerjohn nie wieder beklagt.“

Heberflüssige Frage.



— Habe mich da neulich, als ich durchs Brandenburger Tor ging, an den Kopf gestoßen. „An der Seite doch?“ „An der Seite doch?“ „Dachten Sie oben?“

— Wie er Wort hält. — „Nanu, Ede, du saugst deinen Rüssel mit 'n Strohhalm uff? Du bist wohl vornehm geworden?“ „Ne, aber ich habe meiner Braut versprochen, bei meine Lippen kein Schnapsglas mehr berühren sollen!“ — A ha! — Wenn aber hier ein Feuer ausbricht, sind Sie wie in der Mausefalle!“ Bauer: „Unfinn, da san mir schon a paar Stund' früher draußen!“

Ein „Schriftsteller“.



„Auch nicht ein vernünftiger Witz drin, den man 'umarbeiten' könnte!“

— Abschreckendes Beispiel. — Bettler: Helfen Sie mir! Drei Jahre lang habe ich für die Temperenzbewegung gearbeitet!“ Hausfrau: „Waren Sie Wanderredner?“ Bettler: „Nein, ich war das „abschreckende Beispiel!““

— Unmöglich. Chef (ins Bureau tretend): „Die Herren sind noch da? Ich glaube, es hat schon zwölf geschlagen.“

Angestellter: „Das ist wohl nicht gut möglich, Herr Meyer; drei Kollegen beobachten ständig die Uhr.“

— Beleidigung. — Tochter: „Nein, Mama, so eine Beleidigung!“ Mutter: „Was ist denn geschehen, liebes Kind?“

Tochter: „Denke dir, mein ehemaliger Bräutigam schickt mir soeben meine Photographie zurück und bezeichnet sie als „Muster ohne Wert.““

— Rivalkität. — Doktor: „... Sie haben Ihren alten, treuen Diener entlassen, Herr Professor?“ ... Ja, warum denn?“

Meteorologe: „Der Mensch war rheumatisch und hat das Wetter jedesmal aus seinen Knochen prophezeit! ... Wo bleib' ich denn da mit meiner Wissenschaft?“

Na also!



„Was, so oft kommt zu Euch der Gerichtsvollzieher? Bei uns war er erst einmal.“

„Na, war kein Wunder, wir ham ja auch viel mehr Soupers gegeben!“

— Günstiges Zeichen. — „Nun, Bertha, was hat dein Advokat über den voraussichtlichen Ausgang deiner Erbschaftsstreitsache gesagt?“

„Gesagt hat er gar nichts, liebe Louisa, aber er hat sich bereits mit mir verlobt!“

— Unbegreiflich. — Fräulein: „Denken Sie, meine hübsche Klusine will sich dauernd in S. niederlassen!“

Leutnant: „Verstehe ich nicht — ist ja keine Garnison in dem Nest!“

Illustriertes Rital.



„Wer wagt es, Rittersmann oder Knapp!“

— Sicheres Zeichen. — „Ich bin glücklich, Emma liebt mich!“ „Dat sie dir's gekhanden?“

„Nein, aber als wir gestern im Hause ihrer Eltern beisammen saßen, zog ein Regiment mit klingendem Spiel vorbei, und sie ist — nicht ans Fenster gelaufen!“

— Verschnappt. — A.: „Wie Menschen herunterkommen können! Heute klopfte ein Bettler bei mir an, der vor zehn Jahren in der besten Gesellschaft verkehrte und mit dem ich täglich zusammen war!“ B.: „Geben Sie sich zu erkennen gegeben?“ A.: „Bewahre, er kriegte ja noch zehn Mark von mir!“

Vielsagende Kritik.



„Was sagen Sie zu meinem neuen Epos?“ Kritiker: „Nichts — es spricht mich ja auch nicht an!“

Pfiff!



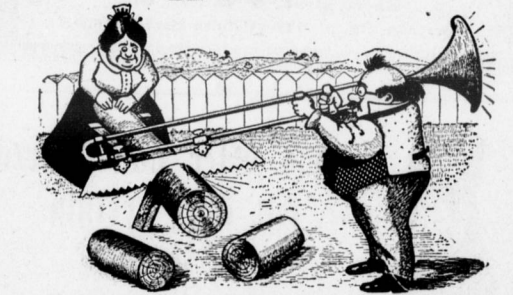
Bauer (am Viehmarkt, zu seinem langen Knecht): „Duck Di' a wengl, Bauli, daß d' Dchjen größer 'rauskenmal!“

— Keine Gefahr. — Gast: „Aber zum Teufel, Kellner, nehmen Sie doch den Damaus aus meiner Suppe!“

Kellner: „O bitte, mein Herr, das macht mir gar nichts, sie ist nicht mehr so heiß!“

— Sein Beitrag. — Kolletantin: „Ich bitte Sie um einen Beitrag zum Bau eines Heimathauses für verwahrloste Kinder, mein Herr; ich sehe, Sie haben selbst Kinder...“ Hausherr: „Jawohl, die können Sie alle mitnehmen!“

Prattisch.



Wie sich Frau Stadtmusikus Mayer die Liebungen ihres Mannes zu nutze macht.

— Doppelsinnig. — Gattin: „Glaubst du an eine Hölle?“ Gatte: „Unter uns — ja!“

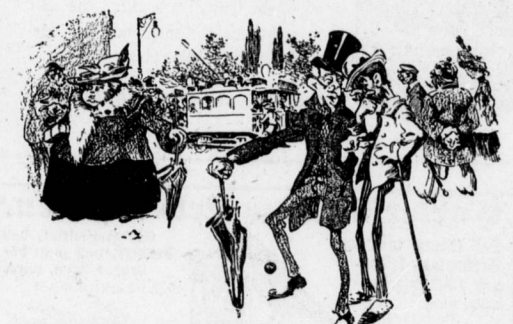
— Fatal. — Aber Herr Doktor, warum haben Sie denn Ihren Aufenthalt im Seebade so bald abgebrochen?“

„Ach, mir ist etwas sehr Unangenehmes passiert; jedesmal, wenn Ebbe eintrat, erinnerte ich mich an meine Studentenzeit und pumpte alle Leute an.“

— Der Sohn des Kapitäns. — Der kleine Heymann hat zu Weisnachern unter anderen Bilderbüchern auch die Abenteuer des Gullenspiegel gekauft bekommen. Davon erzählt er bei Tisch. „Du, Papa, bent mal, was das für ein Kauf war: der freute sich immer beim Aufwärtssteigen und war betrübt, wenn's abwärts ging.“

Vater: „Nu natürlich, das is doch immer so — an der Börse!“

Unterschied.



„Wer ist denn die starke Dame dort?“ „Die Fleischmeisterrwive Huber.“ „Wissen Sie das ganz genau?“ „Gewiß — ich hab' sie ja aus der Laufe gehoben.“ „Ach was, das hätte ich Ihnen aber nimmer zugeutraut!“

— Was tun! — Wie — jetzt, wo Du Dich von Deiner Frau scheiden läßt, kaufst Du ihr noch eine neue Toilette?“

„Was soll ich machen? Sie kommt mir doch sonst nicht zur Ver-handlung!“

— Gemüthliches Gefängnis. — „Im hiesigen Gefängnisse herrschen wohl recht gemüthliche Verhältnisse?“ „Und ob! Neulich erst hat sich ein Sträfling mit der Tochter eines Gefängnisaußsehers verlobt.“

Der Milliardär aus Froischania.

